

***Bitte Aktualisierungen auf der Homepage beachten,
Änderungen sind bis zu Semesterbeginn möglich!***

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für den Bachelorstudiengang Psychologie *Sommersemester 2010*

Institut für Psychologie der Universität Freiburg

Präambel

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis enthält die Veranstaltungen, die für den Bachelorstudiengang vorgesehen sind. Zu jeder Veranstaltung gibt es kurze Angaben zu Inhalt, Voraussetzungen, ECTS-Punkten und dringend zur Vorbereitung empfohlener Literatur.

Achtung: Es findet eine zentrale Seminarplatzvergabe jeweils zu Beginn des Semesters, organisiert durch die Fachschaft, statt. Dort werden die Seminarplätze für die Grundlagenmodule vergeben. An dieser Vergabeveranstaltung müssen Sie unbedingt teilnehmen

Zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind die Veranstaltungen der Grundlagenfächer.

Nicht zugänglich für Nebenfach- und EUCOR-Studierende sind alle Veranstaltungen der Methodenfächer.

EUCOR-Studierende müssen sich vor Beginn der Lehrveranstaltungen mit dem Prüfungsamt Psychologie in Verbindung setzen. Dort erhalten Sie ein spezielles Studienbuch.

Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis verwandte Abkürzungen:

HF = Hauptfach Psychologie

NF = Nebenfach Psychologie

PO = Prüfungsordnung

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich die Angaben HS Psychologie sowie SR A bzw. SR B auf den Hörsaal Psychologie sowie die Seminarräume A und B im Hörsaalgebäude. Die **Seminarräume (SR X003)** und **Praktikumsräume (PR X005)** im Institutshauptgebäude sind mit Stockwerksangaben versehen: SR 4003 steht also für Seminarraum im vierten Obergeschoß des Institutshauptgebäudes.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Woche vom 19. April 2010 und enden am 24. Juli 2010.

Stand des Vorlesungsverzeichnisses vom 03.03.2010 12:38

Zentrale Seminarplatzvergabe – wichtig!

**Für Bachelor Psychologie, B.Sc. Hauptfach, B.A. Nebenfach, Magister und Diplom
Di, 20.04.10, HS Psychologie : 2. Semester: 12-14 Uhr
4. Semester: 14-16 Uhr
6. Semester: 16-18 Uhr**

Für das Grundstudium Diplom und den Bachelorstudiengang Psychologie findet zu Beginn dieses Sommersemesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt, welche von Studierenden organisiert und durchgeführt wird. Um die Effizienz der Veranstaltung zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle betroffenen Studierenden zu dem **für sie relevanten Termin (s.o.)** anwesend sind.

Zur Anmeldung sollten alle Studierenden eine **Immatrikulationsbescheinigung** mitbringen. Sollte jemand persönlich an diesem Tag verhindert sein, kann eine Vertretung geschickt werden, die dann aber die Immatrikulationsbescheinigung des/der Vertretenen mitbringen sollte.

Eine Übersicht über den genauen Ablauf des Verfahrens finden Sie am Ende dieses Vorlesungsverzeichnisses. Genauere Erläuterungen werden auch noch in der Veranstaltung selbst gegeben.

Ein pünktliches Erscheinen aller Studierenden ist unerlässlich!

Grundlagenfächer

Modul G1 – Allgemeine Psychologie

Allgemeine Psychologie II

**Beller
Vorlesung Allgemeine Psychologie II (2. Fachsemester)
Di 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche**

Einführung in die Bereiche Emotion, Motivation, Kommunikation und Lernen.

Literatur:

Spada, H. (Hrsg). (2006). *Lehrbuch Allgemeine Psychologie* (Kapitel 6, 7 und 8: Lernen, Emotion und Motivation). Bern: Huber.

Nickerson, R.S. (1999). How we know – and sometimes misjudge – what others know: Imputing one's own knowledge to others. *Psychological Bulletin*, 125(6), 737-759.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur, Inhalt: Vorlesung anhand Powerpointfolien plus ergänzende Literatur) kann abgelegt werden: 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II.

Seminare Allgemeine Psychologie II (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Deiglmayr	Di 12-14 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
Diziol	Di 14-16 Uhr, SR 4003	Beginn 2. Semesterwoche
Beller	Mi 16-18 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche

In diesen Seminaren werden Themen der Allgemeinen Psychologie II behandelt. Das Seminar vertieft einzelne Inhalte der Vorlesung, die erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten, und ergänzt die Vorlesung um wichtige Inhalte, die dort aus Zeitgründen nicht behandelt werden können. Ziel des Seminars ist es, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff zu fördern. Daher werden die Themen auf verschiedene Weise interaktiv aufgearbeitet, z.B. durch kleine Übungen, Gruppenarbeiten oder Kurzpräsentationen mit vertiefender Diskussion. Zusätzlich sind von einer Woche auf die nächste insgesamt 5 Aufgaben zu bearbeiten. Dabei handelt es sich um die Durchführung kleiner Übungen und Experimente oder darum, einführende Texte bzw. kurze Texte der Fachliteratur zu lesen und in der einen oder anderen Form aufzubereiten.

Die schriftlichen Ausarbeitungen zu den Aufgaben bilden die Grundlage der Prüfungsleistung; sie werden in den Seminarstunden gemeinsam besprochen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung eines Seminarmoduls in einer Gruppe
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G 1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II. Hierzu sind 5 Hausaufgaben im Umfang von 2-3 Seiten zu erbringen
- Literatur: die zur Vorlesung angegebenen Titel

Beller

Seminar Allgemeine Psychologie II – Emotion und Motivation (2. Fachsemester)

Mi 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Unter Emotionen versteht man kognitiv-physiologische Zustände von spezifischer Erlebensqualität. Kognitiv sind diese Zustände deshalb, weil es für ihre Entstehung eine entscheidende Rolle spielt, wie wir die aktuelle Situation *einschätzen*. So ärgern wir uns, weil uns eine Person ohne Entschuldigung versetzt. Physiologisch sind sie, weil häufig der Körper mitreagiert, bei Angst etwa werden die Hände feucht. Emotionen haben unter anderem eine motivationale Funktion: Angst etwa motiviert uns dazu, eine gefährliche Situation zu meiden, Ärger hingegen dazu, ein Hindernis aus dem Weg zu räumen. Motivation fasst generell alle Faktoren zusammen, die relevant sind, um Ziele zu bilden, Energie für eine Aktivität bereitzustellen und das Handeln zu steuern. Das können äußere Faktoren sein, wie das Angebot, das in einem Schaufenster ausliegt, oder innere Faktoren wie eigene Bedürfnisse, Ziele, Motive, Werte und Erwartungen. Motivationsprozesse steuern ganz unterschiedliche Verhaltensweisen, zum Beispiel solche zur Befriedigung körperlicher Bedürfnisse (wie Hunger), zum Erreichen kognitiver Ziele (wie die Auswahl einer Aufgabe) oder zur Umsetzung sozialer Motive (wie Hilfsbereitschaft oder Macht). Anhand von Lehrbuchkapitel und weiterführender Literatur ergänzt und vertieft dieses Seminar die beiden Vorlesungsthemen Emotion und Motivation.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudium Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarstunde (in einer Gruppe)
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II. Art und Umfang wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Diziol

Lerntheorien – Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen (2. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Dieses Seminar behandelt schwerpunktmäßig ein zentrales Thema der Allgemeinen Psychologie II: Lernen. Die Lerntheorien der klassischen und operanten Konditionierung, die sozial-kognitive Lerntheorie Banduras sowie weitere für Forschung und Anwendung wichtige Konzepte werden anhand von Einführungstexten erarbeitet und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Im Anschluss an die theoretische Auseinandersetzung erfolgt die Anwendung bestimmter Theorieansätze auf jeweils passende Ausschnitte der Pädagogischen, Klinischen und Arbeits- und Organisations-Psychologie. Die Seminarsitzungen sollen mit Gruppenarbeiten, Impulsreferaten und vertiefenden Diskussionen so gestaltet werden, dass eine aktive und interaktive Auseinandersetzung aller TeilnehmerInnen mit den Inhalten gefördert wird.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats
- Prüfungsleistung (3 ECTS): eine Teilmodulprüfung (3 Kurztest und eine 5-seitige schriftliche Ausarbeitung zum Referat) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G1, Teilbereich Allgemeine Psychologie II.

Modul G2 – Biologische und Differentielle Psychologie

Biologische Psychologie

Domes, Heinrichs

Vorlesung Biologische Psychologie (2. Fachsemester)

Di 16-18 Uhr und Mi 12-14 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Die Vorlesungen bieten eine Einführung in die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens sowie in die neurowissenschaftlichen Methoden.

Literatur: Birbaumer, N. & Schmidt, R. F. (2006). Biologische Psychologie (6. Auflage). Berlin: Springer.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: Eine Teilmodulprüfung (2-stündige Klausur über Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden: 8 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G2, Teilbereich Biologische Psychologie

-

Differentielle Psychologie

Von Dawans

Seminar Differentielle Psychologie (2. und 4. Fachsemester)

Di 8-10 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Im Seminar werden Inhalte der Persönlichkeitspsychologie und deren biopsychologische Grundlagen anhand aktueller empirischer Arbeiten behandelt (u.a. verschiedene Persönlichkeitstheorien, Umweltdetermination, Kulturvergleich, Geschlechtsdifferenzen, soziale Aspekte und Persönlichkeitsstörungen).

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (Hausarbeit): 3 ECTS-Punkte kann abgelegt werden (Modul G2)
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Referat

Modul G3 – Entwicklungs- und Sozialpsychologie

Entwicklungspsychologie

Magner

Seminar Emotionale Entwicklung

Di 8-10 Uhr, SR 5003, Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar werden ausgewählte Themen mit dem Schwerpunkt emotionale Entwicklung vorgestellt. Wir wollen uns vertiefend mit den Fragen nach der Entwicklung von Basisemotionen, der Emotionsregulation im Kindes- und Erwachsenenalters und im Kulturvergleich als auch den Bereich der Erkennung von Emotionen anderer (Empathie) beschäftigen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, Gestaltung einer Stunde (Referat)
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (Lernprotokolle) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G3, Teilbereich Entwicklungspsychologie.

Sozialpsychologie

Rothe
Seminar Soziale Kognition (2. Fachsemester)
Do 10-12 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

Wie geben wir unserem eigenen und dem Verhalten anderer einen Sinn? Was beeinflusst unsere Urteile über Situationen und Personen? Im Seminar sollen diese und weitere Fragestellungen der sozialen Kognitionsforschung behandelt werden. Soziale Kognition umfasst dabei die Wahrnehmung und Verarbeitung sozialer Informationen, z.B. die Entstehung von Stereotypen und Einstellungen, der Einfluss von Motivation und Affekt auf Wahrnehmung und Gedächtnis oder die Verwendung von Heuristiken beim Urteilen über Ereignisse. Grundlage für das Seminar bildet das Buch „Social Cognition – Making Sense of People“ von Ziva Kunda, welches angereichert durch aktuelle Forschungsergebnisse und eine interaktive Seminargestaltung einzelne Themen sozial kognitiver Forschung vertieft.

Literatur: Kunda, Z. (2002). Social Cognition – Making sense of people (5th ed.). Cambridge, MA, London: MIT Press.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Seminarsitzung
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Ausarbeitung) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul G3, Teilbereich Sozialpsychologie.

Anwendungsfächer

Modul A2 Rehabilitationspsychologie

Bengel
Vorlesung Rehabilitationspsychologie (4. Fachsemester)
Mo 10-12 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

Die Vorlesung Rehabilitationspsychologie geht von einem biopsychosozialen Krankheitsmodell aus und informiert zunächst über das System der Gesundheitsversorgung. Behandelt werden die Themen Krankheitsverarbeitung, gesundheitliche Risiko- und Schutzfaktoren, Vorsorge- und Gesundheitsverhalten sowie Prävention. Am Beispiel von Tumorerkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, chronischen Schmerzen und neurologische Erkrankungen werden übergreifende Fragen wie z.B. Therapiemotivation, Partner und Angehörige, kognitive Beeinträchtigungen sowie Sterben und Tod illustriert. Zudem werden ausgewählte Störungsbilder vorgestellt, die in der Rehabilitation von besonderer Bedeutung sind: Suchterkrankungen, Anpassungs- und Belastungsstörungen sowie Schmerzstörungen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF oder NF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung kann abgelegt werden (Klausur): 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul A2.

Übungen Rehabilitationspsychologie (4. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen

Becker	Mi 14-16 Uhr, HS Psychologie /SR A	Beginn 1. Semesterwoche
Lucius-Hoene	Mi 16-18 Uhr, HS Psychologie /SR A	Beginn 1. Semesterwoche

Die Übung dient der vertieften Bearbeitung ausgewählter Themen der Vorlesung Rehabilitationspsychologie (Krankheitsbewältigung, Komorbidität, soziale Unterstützung, Stressbewältigung, Ernährung, körperliche Bewegung, Suchtproblematik bei chronischer Erkrankung, etc.). Diese Themen werden mit vertiefender Literatur in Kleingruppen erarbeitet. Die Inhalte werden anschließend von den Kleingruppen in ein spezifisches Anwendungsfeld der Rehabilitationspsychologie (zur Auswahl stehen die Indikationsbereiche Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes Typ II, chronische Rückenschmerzen, Tumoren) übertragen, für das jeweils krankheitsspezifische Patientenschulungsmodule entwickelt werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: Studierende im 4. Fachsemester des Studiengangs BSc Psychologie (HF oder NF)
- Teilnahmebeschränkung: max. 60 pro Parallelveranstaltung

- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit
- Prüfungsleistung: Teilmodulprüfung Modul A2, 3 ECTS. Als Prüfungsleistung wird ein Abschlussbericht mit den Inhalten der Schulungsmodule erstellt.

Modul A4 Pädagogische Psychologie

Renkl

Vorlesung Pädagogische Psychologie (4. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

In dieser Vorlesung wird eine Einführung in die Pädagogische Psychologie gegeben. Ein Schwerpunkt liegt auf Fragen des Lernens und Lehrens in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Sie deckt vor allem diejenigen Themengebiete ab, die aktuell und in absehbarer Zukunft von hoher gesellschaftlicher und damit auch beruflicher Relevanz sind.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF und NF; ; Diplomstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (Klausur über den Vorlesungsinhalt) kann abgelegt werden: 5 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul Pädagogische Psychologie.

Seminare Pädagogische Psychologie (4. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen

Renkl	Di 16-18 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche
Glogger	Do 10-12 Uhr, SR 2003	Beginn 1. Semesterwoche
Glogger	Do 14-16 Uhr, SR 2003	Beginn 1. Semesterwoche
Magner	Do 16-18 Uhr, SR 5003	Beginn 1. Semesterwoche

In diesem Seminar werden Theorien und Ergebnisse der Pädagogischen Psychologie, die in der Vorlesung angesprochen werden, vertiefend behandelt. Ziel des Seminars ist es, eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten zu fördern und einzelne Konzepte und Methoden praktisch anzuwenden. Dazu werden erwachsenengerechte Methoden des Lernens und Lehrens eingesetzt. Sie werden jeweils eine Seminarsitzung bzw. einen Teil davon gestalten. Sie haben die Möglichkeit, ausführliche Rückmeldung zu dem von Ihnen gestalteten Teil einer Seminarsitzung zu erhalten. Das Seminar hat damit einen zweifachen Nutzen für Sie: 1. die Vertiefung von klausurrelevanten Inhalten der Pädagogischen Psychologie und 2. den Erwerb erster praktischen Fertigkeiten in Methoden der Erwachsenenbildung.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF und NF; Diplomstudiengang Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Gestaltung einer Seminarsitzung bzw. eines Teils davon, Anwesenheit, aktive Mitarbeit
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Ausarbeitung): 3 ECTS-Punkte (HF; NF nach neuer PO) für das Modul Pädagogische Psychologie.

Aufbaumodul A5 – Lernen und Arbeiten

Deiglmayr, Teige-Mocigemba

Seminar Lernen und Arbeiten (6. Fachsemester)

Do 10-12 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Blocktermine: Sa 19.06.10 SR 4003 und Sa 10.07.10 SR 2003 je 10-18 Uhr

Im Seminar werden sozial- und psychologische Forschungsbefunde in Bezug auf Lernen und Arbeiten behandelt. Im ersten Teil werden zunächst ausgewählte sozialkognitive Paradigmen diskutiert, die im Forschungs- und Arbeitskontext eingesetzt werden. Aufbauend auf diesem Wissen sollen (angewandte) Fragestellungen entwickelt werden, die mit Hilfe

dieser Paradigmen untersucht werden könnten. Der erste Teil schließt mit einer „Konferenz“ (1. Blocktermin), auf der jede(r) (Seminar-) TeilnehmerIn seine/ihre Fragestellung, die gewählte Methode sowie die erwarteten Befunde vorstellt.

Im zweiten Teil werden ausgesuchte wissenspsychologische Aspekte des Lernens und Arbeitens angesprochen (u.a. Entwicklung von Expertise in Schule und Beruf, Fallstricke und Fördermöglichkeiten beim individuellen und kooperativen Lösen von Problemen, Chancen und Schwierigkeiten des Lernens in der Gruppe, Gestaltungsmöglichkeiten medienvermittelter Kommunikation und Kooperation). Die Themen werden mit Unterstützung der Seminarleiterin von den Studierenden erarbeitet und am 2. Blocktermin im Plenum vorgestellt. Ein Schwerpunkt bildet dabei der Bezug des jeweiligen Themas zu aktuellen Forschungsprojekten (z.B. in der Abteilung Allgemeine Psychologie) und/oder zu ausgewählten Anwendungsaspekten (z.B. Trainingsmöglichkeiten, Designempfehlungen) in der pädagogischen und betrieblichen Praxis.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, Kurzvorträge
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (schriftliche Arbeiten, insgesamt ca. 10 Seiten) kann abgelegt werden: 4 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich L & A
- Anmeldung (bis 16.04.2010): teige@psychologie.uni-freiburg.de

Jöns, Renkl

Seminar Lernen und Arbeiten (6. Fachsemester)

Di 12-14 Uhr, SR 5003, Beginn 1. Semesterwoche

Zusätzlich Blocktermine: Fr 25.06.10, 14-18 Uhr SR 5003

Sa 26.6.10, 10-17 Uhr SR 5003

Im ersten Teil der Veranstaltung, der von Frau Jöns geleitet wird, bildet das Lernen in der Arbeit bzw. in Organisation den thematischen Schwerpunkt. Ausgangspunkt bildet die Diskussion von individuellen und kollektiven Lernprozessen, bevor Theorien des organisationalen Lernens erörtert werden. Hieran schließen sich Fragen zur Entwicklung einer Lernkultur und zur Gestaltung des Wissensmanagements in Organisationen an, die anhand praktischer Beispiele diskutiert werden.

Im zweiten Teil, der von Herrn Renkl geleitet wird, werden Fragen der Lernens und Lehrens in Seminaren der (berufsbezogenen) Erwachsenenbildung behandelt. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen werden insbesondere Möglichkeiten der Lernförderung in der Praxis besprochen. Zur Vertiefung werden zu ausgewählten Stoffgebieten praktische Übungen durchgeführt.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF. Der Besuch dieser Veranstaltung setzt den erfolgreichen Abschluss der Module A3 (Arbeits- und Organisationspsychologie) und A4 (Pädagogische Psychologie) voraus.
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Prüfungsleistung: Kurze Seminararbeit (Jöns) und Reflexionsprotokoll (Renkl), 4 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich L & A
- Anmeldung: Anmeldung per Email an Frau Nal (nal@psychologie.uni-freiburg.de) bis zum 15.4.2010

Aufbaumodul A5 – Klinische, Rehabilitations- und Neuropsychologie

Halsband

Vorlesung Neuropsychologische Diagnostik und Therapie (6. Fachsemester)

Di 14-16 Uhr, HS Psychologie, Beginn 2. Semesterwoche

Die Vorlesungen geben einen Überblick über Störungsbereiche (z.B. kognitiv, emotional) und die wichtigsten klinischen Krankheitsbilder (Hirntrauma, Schlaganfall und Hirnblutung, Demenz, Anfallsleiden, etc.) nach Hirnschädigungen unterschiedlichster Ätiologie. Behandelt werden neben dem klinischen Erscheinungsbild die allgemeinen Probleme von Diagnostik und Rehabilitation des hirngeschädigten Patienten sowie die speziellen Probleme, die sich in der Regel aus den multiplen funktionellen Einschränkungen des Patienten ergeben.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF
- Prüfungsleistung: 5 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich KRN

Halsband

Seminar Ausgewählte neuropsychologische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter (6. Fachsemester)

Do 14-16 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Wie kann man Entwicklungsstörungen frühzeitig diagnostizieren und eine entsprechende Therapie einleiten? In dieser Lehrveranstaltung werden neuropsychologische Funktionseinbußen sowie die Neuroätiologie ausgewählter Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters besprochen. Störungsbilder umfassen u.a. Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität, frühkindlicher Autismus und Psychosen im Kindes- und Jugendalter. Zusätzlich zur Theorie umfasst die Lehrveranstaltung Fallvorstellungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und ist somit praxisorientiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich KRN

Linster, Schmitz

Seminar Klinische Psychologie und Gesprächsführung (6. Fachsemester)

Mo 16-18 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche

Beginn: 26.04.2010 SR 2003

Die Teilnahme ist für alle verbindlich, weil dort die beiden Halbgruppen gebildet werden.

Halbgruppe A (1. Semesterhälfte)

Seminartermine: 26.4./03.05./10.05./17.05. und 31.05.

Blocktermin 1 Fr, 30.04.10, 14-20 Uhr und Sa, 01.05.10, 10-17 Uhr (SR 4003)

Blocktermin 2 Fr, 04.06.10, 14-20 Uhr und Sa, 05.06.10, 10-17 Uhr (SR 4003, PR 1005)

Halbgruppe B (2. Semesterhälfte)

Seminartermine: 07.06./14.06./21.06./28.06. und 05.07.

Blocktermin 1 Fr, 11.06.10, 14-20 Uhr und Sa, 12.06.10, 10-17 Uhr (SR 4003)

Blocktermin 2 Fr, 09.07.10, 14-20 Uhr und Sa, 10.07.10, 10-17 Uhr (SR 4003, PR 1005)

Gesprächsführung als eine Form fachlicher Kommunikation stellt eine wichtige Kompetenz für fachliches Handeln in vielen psychologischen Tätigkeitsfeldern und bei der Wahrnehmung vielfältiger Aufgaben dar, sei es diagnostische oder solche der Beratung oder anderer Formen psychologischer Intervention.

Im Seminar werden bewährte Konzepte von Gesprächsführung vorgestellt und insbesondere die Anwendung von Basiskompetenzen der Gesprächsführung in praktischen Übungen trainiert. Darüber hinaus werden Arbeitshilfen zur Strukturierung, Analyse und Auswertung von Gesprächen vermittelt und ihr Einsatz geübt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich persönlich in den verschiedenen Übungen und Gesprächen einzulassen und vor allem in den Übungsgesprächen auch persönliche Themen einzubringen.

Das Seminar wird teilweise als Plenumsveranstaltung durchgeführt, teilweise wird in Kleingruppen gearbeitet.

Damit ausreichend Zeit für die vorgesehenen Übungsgespräche und auch eine intensive Betreuung und Supervision möglich wird, soll das Seminar in zwei Halbgruppen aufgeteilt werden, eine Halbgruppe absolviert das Seminar in der ersten Semesterhälfte, die zweite Halbgruppe in der zweiten Semesterhälfte. Die Durchführungsform sieht neben den wöchentlichen Seminarterminen jeweils zwei Blockveranstaltungen vor, die zu Beginn (Schwerpunkt Selbsterfahrung) und zum Abschluss des Seminars (Vorstellung und Bewertung der Übungsgespräche; Abschluss supervision) durchgeführt werden.

Studien- und Prüfungsleistung werden zu Beginn der Veranstaltung genauer vorgestellt. Es handelt sich dabei um die Durchführung von kleinen Übungsgesprächen sowie die schriftliche Vorbereitung eines Übungsgesprächs (Ausschnitt) anhand eines Leitfadens als Transskript sowie die Vorstellung dieses Gesprächs in der Abschluss supervision im 2. Blockkurs.

Die Teilnahme beinhaltet, regelmäßige Teilnahme an den Seminar- und den Blockterminen, aktive Mitarbeit (Übungsgespräche).

- Teilnahmevoraussetzungen: Studierende im Studiengang BSc Psychologie, 6. Fachsemester
- Prüfungsleistung: 3 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich KRN

Bengel
Seminar Rehabilitationspsychologie und Gesprächsführung (6. Fachsemester)
Mo 14-16 Uhr, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche

Menschen mit chronischen Erkrankungen sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt, u. a. Bedrohung des Selbstbilds, stigmatisierenden Reaktionen des Umfelds, partnerschaftlichen Probleme und begrenzten Zukunftsperspektive. Neben den psychischen Störungen sind diese Belastungen häufig Anlass für eine psychologische Beratung und Versorgung, die auch Partner und Angehörige einschließen kann. Ziel der psychologischen Maßnahmen ist eine Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung, Hilfe zum Selbstmanagement und Motivation zum Aufbau gesundheitsförderlichen Verhaltens. Im Seminar werden die Kenntnisse zu einzelnen Krankheitsbildern vertieft, die Beratungskonzepte vorgestellt und in praktischen Übungen Gesprächsführung und konkretes Vorgehen eingeübt.

Literatur: Warschburger, P. (Hg.) (2009). Beratungspsychologie. Berlin: Springer.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, HF
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Prüfungsleistung: Moderation und Hausarbeit, 3 ECTS-Punkte für das Modul A5, Teilbereich KRN

Methodenfächer

Modul M2

Leonhart
Übung Inferenzstatistik (2. Fachsemester)
Mo 8-10 Uhr, Fr 8-10 Uhr (14-tägig)
HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

In der Übung werden fortgeschrittene statistische Verfahren wie die Varianzanalyse und die multiple Regressionsanalyse vorgestellt. Parallel zu der Veranstaltung gibt es begleitende Tutorate.

Literatur: Leonhart (2008); Bortz (2005); Leonhart(2010); Diehl & Staufenbiel (2002)

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- Teilnahmebeschränkung: 100
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (90-minütige Klausur) kann abgelegt werden: 6 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M2.

Leonhart
Tutorat Statistik zur Übung Inferenzstatistik (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

- **Teilnahmevoraussetzungen:** Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- **Teilnahmebeschränkung:** 30 pro Parallelveranstaltung

Modul M3

Leonhart

Tutorat Computergestützte Datenanalyse (2. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen:

Kurs A:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs B:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs C:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche
Kurs D:	Termin wird noch bekannt gegeben	Beginn 2. Semesterwoche

Diese Veranstaltung vermittelt die computergestützte Anwendung der in der Übung Inferenzstatistik behandelten statistischen Verfahren.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF, 6 ECTS-Punkte aus der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“
- Teilnahmebeschränkung: 30 pro Parallelveranstaltung
- Studienleistung: Anwesenheitspflicht
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (30-minütige Klausur) kann abgelegt werden: 3 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M3.

Leonhart

Übung Versuchsplanung (2. Fachsemester)

Do 14-16 Uhr, Do 16-18 Uhr (14-tägig), HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

Die Veranstaltung Versuchsplanung gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien und Methoden für Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen in der Psychologie.

Literatur:

Shadish, W.R., Cook, T.D. & Campbell, D.T. (2002). Experimental and Quasi-Experimental Designs for Generalized Causal Inference. Boston: Houghton Mifflin College Div.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Prüfungsleistung: Eine Teilmodulprüfung (Klausur; Prüfungsliteratur siehe oben) kann abgelegt werden: 5 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M3

Modul M5

N.N.

Grundlagen der Testtheorie (4. Fachsemester)

Do 8-10 Uhr, HS Psychologie, Beginn 1. Semesterwoche

In der Veranstaltung werden die Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie behandelt. Ziel ist es, die Konstruktion von Tests zu verstehen, die Testgüte nach bestimmten Kriterien zu beurteilen und die Anwendungsmöglichkeiten von Testverfahren zu bewerten (z.B. Validitätsaspekte, Sensitivität und Spezifität, Nützlichkeit). Neben grundlegenden Kenntnissen in Testtheorie sollen anhand von Beispielen praxisorientierte Fertigkeiten vermittelt werden. Zur praktischen Anwendung soll von den Teilnehmenden ein Beispielfragebogen selbständig analysiert und nach teststatistischen Kriterien optimiert werden. Deshalb wird die Veranstaltung durch Tutorate im CIP-Pool begleitet.

Literatur: Bühner, M. (2006). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (2. Aufl.). München: Pearson.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: Eine Teilmodulprüfung (Klausur) kann abgelegt werden: 5 ECTS-Punkte (HF) für das Modul M5

Modul M6

Seminare Leistungs- und Persönlichkeitsmessung (4. Fachsemester)

Parallelveranstaltungen 1-4

1. Krämer, Linster	Di 8-10 Uhr, SR 2003	Beginn 2. Semesterwoche
2. NN	Mi 8-10 Uhr, SR 5003	Beginn 2. Semesterwoche
3. Stächele	Do 14-16 Uhr, SR A	Beginn 2. Semesterwoche
4. Stächele	Do 16-18 Uhr, SR A	Beginn 2. Semesterwoche

Leistungs- und Persönlichkeitsmessung richtet den Blick zwar auf den Gegenstand, welcher diagnostisch erfasst werden soll (Leistung bzw. Persönlichkeit), im Sinne eines Diagnostik-Seminars gilt es aber zunächst die diagnostischen Verfahren zu benennen, welche üblicherweise verwendet werden: psychometrische Tests und Fragebogen.

Im Seminar werden daher primär diese diagnostischen Verfahrensgruppen (Tests und Fragebogen) behandelt, relativ unabhängig davon, welcher Gegenstand erfasst werden soll bzw. welche diagnostische Aufgabe gestellt ist. Außerdem soll erarbeitet werden, wie mit den jeweiligen diagnostischen Aufgaben und den erzielten diagnostischen Ergebnissen (Befunden) fachgerecht umgegangen werden soll (z.B. gutachterliche Stellungnahme).

Das Seminar umfasst einen Grundlagenteil, der für alle vier Seminare gleich ist, und einen Vertiefungsteil, in welchem sich die vier Seminare unterscheiden. Im Grundlagenteil werden nach der Einführung (erster Termin) zunächst allgemeine Grundlagen psychologischer Diagnostik (2. Termin) vermittelt. An den folgenden Terminen wird von den betreffenden Dozenten jeweils ein Überblick über psychometrische Tests und Fragebogen sowie diagnostische Aufgaben (1) in der Biologischen und Differentiellen Psychologie (Stächele), (2) in der A&O Psychologie (NN) sowie (3) in der Klinischen Psychologie, Psychotherapie und Rehabilitationspsychologie (Linster & Krämer) gegeben.

Im speziellen Vertiefungsteil werden ausgewählte psychometrische Tests und Fragebogen aus den Fachgebieten A&O-Psychologie (nur im Parallelseminar 2), Biologische und Differentielle Psychologie (nur im Parallelseminar 3 u. 4) sowie Klinische Psychologie, Psychotherapie und Rehabilitationspsychologie (nur im Parallelseminar 1) ausführlich vorgestellt, ihre Anwendung geübt und die damit dabei gemachten Erfahrungen fachlich diskutiert und evaluiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie, nur HF (4. Fachsemester)
- Teilnahmebeschränkung: maximal 30 pro Seminar
- Leistungsnachweise: die Anforderungen bezüglich Studienleistung und Prüfungsleistung werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Zusätzliche Veranstaltungen

Klein
Seminar Intelligenz, Kreativität und Hochbegabung
Blockseminar

Kommentar folgt

Bender
Seminar Die Psychologie der Sprache
Do 16-18 Uhr, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche

Kaum etwas, so könnte man meinen, lernen wir so beiläufig und beherrschen wir so selbstverständlich und mühelos wie die eigene Muttersprache. Dennoch basiert unser Umgang mit Sprache auf einer Reihe von Kompetenzen, die zum Teil so komplex und anspruchsvoll sind, dass sie auch mit modernster Technik noch nicht simuliert werden können. Was sind die Grundlagen unserer Sprachkompetenz, und ist sie auf den Menschen beschränkt, oder lässt sich im Tierreich Ähnliches finden? Wie haben sich die Fähigkeit zur Sprache und Sprache selbst entwickelt, und wie lernen Kinder im Laufe ihrer eigenen Entwicklung Sprache? Welches sind die wichtigsten Eigenschaften und Bestandteile der Sprache, und gibt es so etwas wie sprachliche Universalien? Welche Prozesse laufen ab beim Sprachverstehen und bei der Produktion von Sprache, und wie müssen diese für eine funktionierende Konversation aufeinander abgestimmt sein? Und schließlich: Wie wirkt sich

Sprache auf andere kognitive Prozesse und Funktionen aus? Beeinflusst beispielsweise die Sprache, die wir sprechen, wie wir die Welt wahrnehmen oder was wir über sie denken? Fragen wie diese werden im Seminar behandelt und diskutiert.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung
- Anmeldung: Um die Teilnehmerzahl abschätzen zu können, bitte (unverbindlich) anmelden bei:
bender@psychologie.uni-freiburg.de

Von Suchodoletz

Seminar Forschung mit kleinen Kindern –

Entwicklung eines Verfahrens zur Erfassung von Selbstregulation bei Vorschulkindern (ab dem 4. Fachsemester)

Blockseminar in der letzten Semesterferienwoche und drei zusätzliche Termine während des Semesters, extern

Das Seminar bietet eine kurze Einführung in die Forschung mit kleinen Kindern. Es werden Verfahren zur Erfassung der Selbstregulation bei Vorschulkindern hinsichtlich ihrer Gütekriterien (Reliabilität, Validität) diskutiert. Im Anschluss werden in Kleingruppen neue Methoden zur Erfassung der Selbstregulation in dieser Altersstufe erarbeitet und empirisch umgesetzt. Das Projekt ist inhaltlich auf die Erfassung der Emotionsregulation bei 3- bis 6-jährigen Kindern ausgerichtet. Neben der Erarbeitung eines neuen Verfahrens zur Erfassung der Emotionsregulation bei Vorschulkindern besteht das Ziel des Seminars darin, die Forschung mit kleinen Kindern kennenzulernen.

Das Seminar ist als Blockseminar geplant. Drei Termine finden in der letzten Semesterferienwoche statt (13.-15.04.2010 jeweils 10:00 – 13:00 Uhr); drei weitere Termine nach Absprache während des Semesters (wobei ein Termin für den Einsatz des entwickelten Verfahrens bei der Datenerhebung im Kindergarten vorgesehen sind und zwei weitere Termine für Auswertung und Rückmeldung zum Seminar).

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: mind. 5 (max. 15)
- Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung
- Anmeldung: wird erbeten bis 15.3.2010 an E-Mail: antje.von.suchodoletz@psychologie.uni-freiburg.de
- Literatur: wird im Voraus an die Teilnehmer verschickt

Brömer

Seminar Mit Konflikten umgehen

Blockveranstaltung:	Di 20.04.	18 Uhr, SR 4003 (Vorbesprechung)
	Fr 28.05.	14-18 Uhr, SR 4003
	Sa 29.05.	10-16 Uhr, SR 4003

In dem Seminar werden primär Übungen in den Bereichen Kommunikation, Gesprächsführung und Konfliktverhalten abgehalten. Basierend auf etablierten Modellen der Kommunikation und Kooperation sollen die Chronologie eines Konflikts und die impliziten Motive der Beteiligten als verdeckte Konfliktbeschwerer analysiert werden. Ziel ist es, neben der Struktur eines Konflikts auch die weniger manifesten und rationalen Bausteine zu erkennen und somit die eigene Verhaltensflexibilität zu verbessern. Elemente zielführender Gesprächsführung inklusive non- und paraverbalen Kommunikationsanteile sollen erarbeitet werden, mit einer Schnittstelle zur sozialen Kompetenz. Die Übungen greifen verschiedene psychologische Arbeitsfelder und gängige Vorstellungen von „Schlüsselqualifikationen“ für die Praxis auf.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

Brömer
Seminar Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren

Blockveranstaltung: **Mi 21.04. 18 Uhr, SR 4003 (Vorbesprechung)**
 Fr 07.05. 14-18 Uhr, SR 4003
 Sa 08.05. 10-16 Uhr, SR 4003

In der Veranstaltung werden im Wesentlichen Aspekte des Präsentierens von wissenschaftlichen Inhalten in schriftlicher (Artikel) und verbaler Form (Vortrag) thematisiert. Ein erster Baustein umfasst neben formalen Elementen Stil, Aufbau und die Adressierung wissenschaftlicher Thesen und Daten. Der zweite Baustein umfasst die Präsentation in Vortrags- oder Dialogform. Neben ritualisierten Übungselementen (z.B. nonverbale Sprache) soll jede Teilnehmerin hinreichend Gelegenheit haben, seinen/ihren persönlichen Stil zu reflektieren und eventuell zu ändern (u.a. Videofeedback). Die denkbaren Szenarien sind dabei vielfältig (z.B. Kongress, Prüfung, Kollegenkreis, Bachelorarbeit). Für die Ausgestaltung einer Präsentation werden Kreativitätstechniken bemüht. Auf Wunsch können persönliche Anliegen wie Prüfungsangst, „Lampenfieber“ oder Belange im Zusammenhang mit Bewerbungssituationen aufgegriffen werden.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.

Heinrichs
Psychobiologisches Kolloquium
Do 18-20 Uhr, Stefan-Meier-Str. 8 Konferenzraum 3. OG, Beginn 2. Semesterwoche

Gegenstand des Forschungskolloquiums sind aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der theoretischen, experimentellen und klinischen Psychobiologie. Es werden Forschungsarbeiten durch eingeladene Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie geplante und abgeschlossene Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Drittmittelprojekte der Abteilung vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten sowie für Doktorandinnen und Doktoranden der Abteilung ist die regelmäßige Teilnahme obligatorisch. Weitere Interessierte sind jederzeit willkommen.

- Teilnahmevoraussetzungen: Hauptfach Psychologie
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Halsband
Neuropsychologisches Kolloquium
Do 18-20 Uhr, SR 5003, Beginn 2. Semesterwoche

In dieser Veranstaltung werden aktuelle neurowissenschaftliche Forschungsbeiträge vorgestellt und diskutiert. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

- Teilnahmevoraussetzungen: keine
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Bengel
Forschungskolloquium Rehabilitationspsychologie (4. und 6. Fachsemester)
Mi 8.30 -10 Uhr, 14-tägl., PR 2005, Beginn 1. Semesterwoche

Das Forschungskolloquium stellt laufende und abgeschlossene präventions- und rehabilitationspsychologische Studien und aktuelle Projekte aus den Bereichen Gesundheitspsychologie, klinische Psychologie sowie medizinische und berufliche Rehabilitation vor.

- Teilnahmevoraussetzungen: BSc, 4. und 6. Fachsemester
- Teilnahmebeschränkung: keine
- Leistungsnachweis: In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Jöns, NN**Kolloquium Arbeits- und Organisationspsychologie (4. und 6. Fachsemester)
Mi 16-18 Uhr, SR 5003, Beginn siehe Aushang**

In diesem Kolloquium für Fortgeschrittene und für an Forschung in der A&O- Psychologie interessierte Studierende werden laufende oder abgeschlossene Diplom- und Bachelorarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. In unregelmäßigen Abständen werden externe ReferentInnen eingeladen. Das genaue Programm wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Von Studierenden, die beabsichtigen bzw. aktuell damit befasst sind, eine Bachelor- oder Diplomarbeit im Anwendungsfach Arbeits- und Organisationspsychologie zu schreiben, wird die Teilnahme an diesem Kolloquium erwartet.

- Teilnahmevoraussetzung: Interesse an Fragestellungen der Arbeits- und Organisationspsychologie; GasthörerInnen sind willkommen.
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden.

Stegie**Seminar Praxisfelder der Klinischen und Rehabilitationspsychologie
(6. Fachsemester)****Di 14-16 Uhr und nach Vereinbarung, SR 2003, Beginn 2. Semesterwoche**

Diese Veranstaltung dient der Einführung in praktische Tätigkeitsbereiche von Psychologinnen und Psychologen im Bereich der Klinischen und Rehabilitationspsychologie. Es werden Einrichtungen besucht, in denen klinisch-psychologische und rehabilitationspsychologische Versorgung stattfindet, bzw. Gäste eingeladen, mit dem Ziel, ein möglichst breites Spektrum von Anwendungsfeldern kennen zu lernen. Die Themen der jeweiligen Exkursionen werden vorher in Gruppen theoretisch erarbeitet und im Seminar vorgestellt und diskutiert. Da die Exkursionen mitunter erst zwischen 17 und 18 Uhr beendet sind, empfiehlt es sich, für diese Veranstaltung die Zeit von 14-18 Uhr zu reservieren.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF oder NF Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Anmeldung: Die Teilnahmeliste liegt vor dem Sekretariat der Abt. Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie aus.
- Vermerk: bei Exkursionen kann der Termin länger dauern

Diziol**Seminar Kommunikation (4. und 6. Fachsemester)
Mi 16-18 Uhr, SR 3003, Beginn 2. Semesterwoche**

Zielführende Kommunikation und gute Gesprächsführung zeichnen kompetente Psychologen/-innen aus. In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen besprochen, vor allem aber relevante Techniken vermittelt. Praktische Übungen und Rollenspiele mit Videomitschnitten bilden einen Schwerpunkt. Unter anderem werden Themen wie Präsentation, kooperative Kommunikation, konstruktives Feedback, und die Rolle nonverbalen Verhaltens behandelt. Einbezogen werden außerdem Fragen interkultureller Kommunikation (Focus China) und die Nutzung neuer Medien.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF oder NF Psychologie
- Teilnahmebeschränkung: 30
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Literatur: Adler, R. & Rodman, G. (2003). *Understanding human communication*. New York: Oxford University Press.

Deiglmayr**Wissenschaftliches Schreiben – Begleitseminar zu Allgemeine Psychologie II
Do 12-14 Uhr, 14-tägig, SR 4003, Beginn 2. Semesterwoche**

Kommentar folgt

Becker, Xander

**Interdisziplinäres Seminar Palliative Care (4. und 6. Fachsemester)
Blockseminar 26.07.-28.07., Raum in der Medizinischen Fakultät**

Nach der aktuellen Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird Palliative Care verstanden als "...an approach that improves the quality of life of patients and their families facing the problem associated with life-threatening illness through the prevention and relief of suffering by means of early identification and impeccable assessment and treatment of pain and other problems, physical, psychosocial and spiritual" (WHO, 2002). Palliative Care ist ein umfassendes Behandlungskonzept, das sowohl eine effektive Schmerztherapie und Symptomkontrolle als auch die Integration der psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten, der Angehörigen und des Behandlungsteams sowohl während der Erkrankung als auch im Sterbeprozess und in der Zeit danach umfasst.

Angesichts der sich verändernden Bevölkerungsstruktur in den westlichen Industrienationen hin zu einer deutlichen Überalterung der Bevölkerung wird das Thema des Umgangs mit unheilbar erkrankten Menschen und geriatrischen Patienten im end-stage Organversagen immer mehr in den Fokus der Medizin, aber auch der Psychologie und der Sozialwissenschaften rücken. Epidemiologische Daten zeigen, dass auch die Tumorzinzidenz weiter steigen wird. Nach wie vor können trotz immenser therapeutischer Bemühungen jedoch nur ca. 50% der Tumorpationen geheilt werden. Palliative Care umfasst einen multiprofessionellen Behandlungsansatz. Das Blockseminar Palliative Care wird an zwei Wochenenden im Semester in der Universitätsklinik durchgeführt und soll dem Gedanken von Multiprofessionalität und Interdisziplinarität Rechnung tragen. Hörer unterschiedlicher Fakultäten sind eingeladen, ein interessantes Fachgebiet aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und kennen zu lernen.

- Teilnahmevoraussetzungen: HF (abgeschlossenes Vordiplom); NF (abgeschlossene Zwischenprüfung)
- Teilnahmebeschränkung: 20
- Leistungsnachweis: In dieser Lehrveranstaltung können keine ECTS-Punkte vergeben werden.
- Anmeldung: bei der Vorbesprechung

Seminarplatzvergabe: Ablauf des Verfahrens

Auch in diesem Jahr findet zu Beginn des Semesters eine zentrale Vergabe der Seminarplätze statt. Vor dem Hörsaal werden an Tischen gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung Karteikarten ausgegeben. Jeder Studierende erhält hierbei eine rote und eine gelbe Karteikarte. Die rote Karteikarte steht für den ersten Seminarplatz und die gelbe für einen Zweiten (falls gewünscht). Bei der Ausgabe der Karten werden die Namen, Semesterzahl und Haupt- oder Nebenfach der Studierenden notiert. Per Beamerpräsentation im Hörsaal wird vorab das Seminarplatzangebot präsentiert, so dass sich alle Studierenden einen Überblick verschaffen können (Es ist von Vorteil, wenn sich die Studierenden schon vorher mit dem Vorlesungsverzeichnis auseinandergesetzt, und Ihre Prioritäten festgelegt haben. Dabei ist auf Alternativen zu achten, da eine Belegung des Wunschseminars nicht garantiert werden kann.).

Die Seminarplatzverteilung geht nun folgendermaßen vor sich:

1. Vergabe des ersten Seminarplatzes: Jeder Studierende hält seine rote Karteikarte (Karteikarte mit erster Priorität) bereit. Anschließend wird ein Seminar nach dem anderen aufgerufen und jeder, der in dem jeweils vorgelesenen Seminar einen Platz möchte, gibt seine Karte dem Karteneinsammler in seinem Teil des Hörsaals. Die Karten werden ausgezählt und dem entsprechenden Seminar zugeordnet. Studierende, die sich bereits in den Semesterferien für eines der Referate gemeldet haben, haben ihren Platz in dem betreffenden Seminar sicher. Nachdem auf diese Weise alle Studierenden auf Ihre Wunschseminare verteilt wurden, werden mögliche Überbelegungen bearbeitet. In einem ersten Schritt wird gefragt, wer freiwillig auch ein anderes Seminar besuchen würde, die entsprechenden Karten werden dann umsortiert. Ist eine solche Einigung nicht möglich, wird zunächst nach der Vorrangregel ermittelt (Hauptfachstudierende haben Vorrang), ob aufgrund dieser Priorität eine Auswahl getroffen werden kann. Führt dies zu keiner Lösung, werden die überzähligen Studierenden aus dem ersten Seminar herausgelost. Die Liste für dieses Seminar wird danach geschlossen. Die Namen der Herausgelosten werden vorgelesen und es wird gefragt, in welches Seminar sie wechseln wollen. Dieses Verfahren wird angewandt, bis keines der Seminare mehr überbelegt ist. Es hat nun jeder Studierende mit Sicherheit einen Seminarplatz!!!
2. Vergabe des zweiten Seminarplatzes: Nun können alle, die noch einen zweiten Seminarplatz wollen, ihre gelben Karten beschriften. Die Plätze werden wieder nach dem oben beschriebenen Verfahren verteilt.
3. Vergabe der restlichen Seminarplätze: Für die nun verbleibenden freien Plätze wird wieder jeweils seminarweise gefragt, wer noch Interesse an einem der Seminarplätze hätte. Sollte es mehr Interessenten als freie Plätze geben,

werden deren Namen notiert und aus diesen Karten dann Studierende in das Seminar hineingelost. Die Teilnehmerlisten für die Seminare werden anhand der Karteikarten erstellt und an die Dozenten weitergegeben.